



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXX. Am Donnerstag. Eine andacht vnd affection haben zu den siben
Stationen oder stellen vnd gängen/ die Christus in seinem Leiden gehalten
hat/ nach dem exempel der H. Coletæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

meinem Sohn danken wird für die grosse Pein vnd eufferste Schmerzen / die er am Creuz gelitten hat / wird ihme eben so ein grosses gefallen thun / als hette er seine H. Wunden gesalbet mit einer köstlichen vnd wolreichenden Salben. Wer ein mitleiden hat mit seinem brinnenden Durst am Creuz / der wird ihme so lieb vnd werth sein / als hette er ihme selbiger Zeit zu trincken geben vnd seinen Durst gestillet. Wer ihme danken wird / daß er sich mit Nägeln ans Creuz hefften lassen / wird ihm ein solches lieb vnd dienst erzeigen / als hette er ihn vō Creuz abgenommen. Wan dieses alles dich noch nit bewegen kan zu einer sonderbaren liebe eines particular vnd sonderbaren Geheimniß / so wirds folgendes Exempel aufrichten. (*Cantiprat. lib. 1. de apib. cap. vlt.*)

Ein Christlicher Schlaw konte nit genug gedanken an die Creuzigung des Sohns Gottes: allzeit führte er zu gemüth diß Werck einer vnaußsprechlichen Güte. Es machte ihn so gar diser gedanken trawrig / vnd thäte ihn oft weinen. Der Tyran sein Herr merckte solches / vnd fragte ihn warumb er also betrübt vnd melancholisch seye vnd sich mit seinen Gesellen nit erlüstige? Der Schlaw oder Gefangener antwortet / diß seye ihme vnmöglich zu thun / weil er seine gedanken vnd Hertz immerdar hette bey Christo dem Gereuzigten. Diser grausame Mensch entweder durch dise antwort verbitert oder auß fürwitz vnd begird zu wissen ob de also were / hat befohlen ihme die Brust zu eröffnen / vnd das Hertz darauß zu nemen: vnd sihe / man findet darin eine Bildniß Christi am Creuz / ganz vollkommenlich formirt vnd außgemacht / zum gewissen vnd vnfähbarlichen Zeichen / Gott habe

ein sonderbares wolgefallen gehabt ab diser seiner Andacht zu demselben Geheimniß. Durch diese Wunderzeichen ist der Tyran zu vnserm Glauben bekehrt worden: vnd ich will hoffen es werde dich dahin vermögen / daß du durch die resolution so du heutt fassen wirst / dich denē zugesellest / welche zu einem sonderlichen Theil oder Geheimniß des Leidens vnseres allergütigsten Seligmachers eine besondere affection haben.

Die Dreißigste Andacht.

Für den Donnerstag der vierten Wochen in der Fasten.

Eine Andacht vnd affection haben zu den sibben Stationen oder Stellen vnd Gängen / die Christus in seinem Leiden gehalten hat / nach dem Exempel der H. Coleta.

Man gibt diß Lob der H. Coleta / einer Zier vnd Ehr der Armen Clarissen / daß sie zu den sibben Stationen des Sohns Gottes in seinem Passion oder Leiden eine der massen grosse affection getragen / daß wann ihr Stand / condition vnd profession ihr zugelassen hette nach Jerusalem zu reisen / so hette sie es von herten gern gethan; was sie aber nit thun können mit den Füßen des Leibs / das hat sie mit den Füßen der Seelen gethan / vñ ist damit oft dafelbst gewesen / vnd hat sich in disen kleinen geistlichen Reisen also auffgehalten / vnd ihr Gebet vnd Betrachtung an einem jeden ort der gestalt angestellt / als were sie warhafftig zu Jerusalem gewesen. Weil aber der orter sibben sein die man gemeinlich Stationen nennet: die erste / vom Saal da Christus das Abendmal mit seinen Jüngern gehalten / biß zum Garten Bethsemani / da er gebetten /

Dd

getraw.

getrawret/vnd Blut geschwitz. Die zwenyte/
vom Garten da er gefangen worden / bis
zum Haus Annæ/da er examiniret ist vnd
einen Backenstrich empfangen hat. Die
Dritte/ in Caiphas behausung/ da man ihm
ins Gesicht gespeyt / auff's Maul geschla-
gen/vnd die ganze lange Nacht allerhand
schand/schimpff vnd spott angethan hat.
Die vierde/beym Pilato/ da ihn die Juden
mit falschen Zeugnissen angeklagt haben.
Die fünffte im Pallast des Herodis / da er
von ihm vnd seinen leuten verspottet
worden. Die sechste ware in der widerkehr
zum Richterhaus Pilati/ da er gezeisset/
gekrönet/vnd zum todt verurtheilet worden.
Die sibende wie er von dannen sein Creuz
trägt nach dem Berg Calvaria / allda er
gecreuziget worden. Weil/sag ich/diser Sta-
tionen siben sein/ so theilte dise Heilige/nach
dem vnterschied der örter/ ihre andacht auß/
vnd auff alle mögliche weis verhrte sie ge-
melte heilige pläs/als were sie daselbst ge-
genwertig/vnd sie hat vns hiemit ein Ex-
empel hinterlassen/ohne nach Jerusalem zu
reisen/dieselbe örter zu verehren. Gott hat
die/welche wircklich dahin gereiset sein/ all-
zeit gesegnet/vnd sie mit Tröstungen erfüllet.
Allenhalben hat man dergleichen Exem-
pel. Als der H. Dositheus dahin gezogen/ist
er daselbst bekehrt vnd von der Mutter Got-
tes selbst vnderwiesen worden. Als vnser
Stiffier der H. Ignatius dahin kommen/
hat er schwärzlich von dannen weichen kön-
nen. Diweil aber solche Reisen vns nicht
erlaubet sein/so lasset vns zu friden sein/das
wir auff ein andere weis dahin kommen.
Wir wollen an die erzehlte Drey gedenecken/
vnd siben Gebett verrichten an siben vnter-
schiedlichen Betthäusern/Altären oder stel-

len/ als weren es vnser kleine Reisen. Wer
thut was er kann/der thut schon gnug. Ich
kenne einen/der zu disen Stationen sein an-
dacht hat/welcher in seiner Kammer blei-
bend/an siben vnterschiedlichen Orten da-
selbst nider kniet/vnd an jedem die Erd küs-
set/vnd mit diser geringen müß zufrieden ist/
neben dem Gebett welches er bey jedwedern
Station verrichtet/vnd sagt/weil er weiter
nicht gehen könne/ so seye besser dises als
nichts thun.

Philagia, weil du die leichte sachen lieb-
hast / so wirstu wol eben diser meinung
sein. Dem seye nun wie ihm wölle/ vertieffe
dich nit so weit hierin als S. Hydruina; du
mögest sonst betrogen werde oder Haupt-
weh bekommen. Dieselbe hat offtmir dem
gütigen Herrn JESU dise Stationes gehal-
ten vom Garten auffm Delberg bis zum
Berg Calvaria/vnd kame wider mit Füß-
sen so voller blatteren: vnd verwundren
schenckelen/als were sie sehr weit verreiset;
die Leffen waren verlegt vnd gespalten/als
wan es der Wind gethan hette / vnd der
ganze Leib aller matt vnd müd: Distel vnd
Dörn hiengē an ihren Kleidern/ als hette sie
die ganze Reiß in der that verrichtet. Vnd
es ist wol glaubwürdig das dem also/vnd
es seyenicht nur ein pur lauter Einbildung
oder einige tieffe betrachtung gewesen / son-
dern eine warhafft vbertragung nach Je-
rusalem/vnd eine wirckliche theilhaftig-
machung der Schmerzen ihres allerliebsten
JESU durch eine ganz sonderbare Gnad/
die ihr ihr lieber Bräutigam erzeugte. Der-
gleichen Gnad wir beide nicht erwarten sol-
len; weil vnser Sünd vnd Missethaten
vns so grosser Gunst allerdings vnwürdig
machen.

Die